

**Rolf Göppel**

**"Der Friederich, der Friederich..."**

**Das Bild des "schwierigen Kindes" in der Pädagogik des  
19. und 20. Jahrhunderts**

edition bentheim \* würzburg 1989

# Inhalt

## Geleitwort

von Günther Bittner . . . . . S. 1

## Einleitung . . . . . S. 5

1. Struwwelpeter & Co - Prototypen "schwieriger Kinder"? . . . . . S. 5
2. Das Wandelbare und das Unwandelbare . . . . . S. 8
3. Die Geschichtslosigkeit der Verhaltensgestörtenpädagogik  
und der spezifische Mangel in der Geschichtsschreibung der  
Allgemeinen Pädagogik . . . . . S. 10
4. Welche Art von Geschichte der Pädagogik? . . . . . S. 13
5. Zur Forschungslage . . . . . S. 15
6. Zur Gliederung der Arbeit . . . . . S. 18

## 1. Teil: "Schwierige Kinder" als "sittlich verwilderte Kinder"

### I. Johann Heinrich Pestalozzi . . . . . S. 27

1. Pestalozzis Ausgangspunkt: der gefährdete Mensch . . . . . S. 28
2. Die Beschreibung "schwieriger Kinder" bei Pestalozzi:  
Beispiele vom Neuhof, von Stans und von Ifferten . . . . . S. 29
3. Erklärungsansätze für die Entstehung von Verwahrlosung . . . . . S. 37
4. Pädagogisches Handeln angesichts sittlicher Fehlentwicklung . . . . . S. 47
5. Exkurs: Johann Heinrich Pestalozzi und sein Sohn Jakob -  
eine problematische Vater-Sohn-Beziehung . . . . . S. 58

### II. Johann Friedrich Herbart . . . . . S. 62

1. Der "doppelte Herbart" . . . . . S. 64
2. Die Rolle der Erfahrung . . . . . S. 66
3. Die Beschreibung "erziehungsschwieriger Kinder" bei Herbart . . . . . S. 67
4. Die Ursachen der Kinderfehler . . . . . S. 69
5. Anthropologische Grundlagen . . . . . S. 75
6. Pädagogische Maßnahmen . . . . . S. 82
7. Spezielle Fehlerlehre . . . . . S. 87
8. Institutionelle Aspekte . . . . . S. 89
9. Exkurs: Schlimmer Knabe - Guter Knabe. Herbart als Hauslehrer  
von Ludwig und Karl Steiger in Bern . . . . . S. 91

### **III. Johann Hinrich Wichern . . . . . S. 95**

1. Leben und Werk . . . . . S. 95
2. Wicherns Vorläufer . . . . . S. 98
3. Die Zielgruppe der Rettungshäuser: "verwahrloste" und "mißratene" Kinder . . . . . S. 100
4. Wicherns Deutung der Verwahrlosung . . . . . S. 101
5. Wicherns Deutung der "erfolglosen Erziehungsbemühungen" . . . . . S. 102
6. Wege der "Rettung" . . . . . S. 104
7. Wirkungen . . . . . S. 112

## **2. Teil: "Schwierige Kinder" als "kranke Kinder"**

### **IV. Ludwig Strümpell . . . . . S. 117**

1. Die "Pädagogische Pathologie" als Programmschrift für eine neue Forschungsrichtung. . . . . S. 117
2. Strümpell - ein vergessener Klassiker der Pädagogik? . . . . . S. 120
3. Gegenstand, Aufgaben und Ziele der "pädagogischen Pathologie" . . . . . S. 122
4. Das Verhältnis von *medizinischer* und *pädagogischer* Pathologie . . . . . S. 124
5. Die Psychologie der "Kinderfehler" . . . . . S. 126
6. Von der "pädagogischen Pathologie" zur "pädagogischen Psychiatrie" . . . . . S. 128
7. Formen "psychopathischer Zustände" . . . . . S. 131
8. Theorien der Ätiologie und Probleme der Diagnostik . . . . . S. 133
9. Der "praktische Teil der pädagogischen Pathologie" . . . . . S. 135

### **V. Johannes Trüper . . . . . S. 141**

1. Leben und Werk . . . . . S. 142
2. Theoretische Einflüsse . . . . . S. 144
3. Die Ursachen von Erziehungsschwierigkeiten: "psychopathische Minderwertigkeiten im Kindesalter" . . . . . S. 145
4. Die Entstehung der "psychopathischen Minderwertigkeiten" . . . . . S. 147
5. Die Verhütung der "psychopathischen Minderwertigkeiten" . . . . . S. 148
6. Die Behandlung von Kindern mit "psychopathischen Minderwertigkeiten" . . . . . S. 149
7. Die Stellung der "Sophienhöhe" in der schulpolitischen Landschaft ihrer Zeit . . . . . S. 156
8. Trüpers Engagement auf außerschulischen Gebieten. . . . . S. 157

<b>VI. Die weitere Entwicklung des Psychopathie-Konzepts in der Heilpädagogik</b> . . . . .	S. 161
1. Das Drei-Stufen-Konzept . . . . .	S. 161
2. Von der "psychopathischen Minderwertigkeit" zur "psychopathischen Konstitution" . . . . .	S. 163
3. Von der "psychopathischen Konstitution" zur "psychopathischen Persönlichkeit" . . . . .	S. 164
4. Versuche der Typenbildung . . . . .	S. 165
5. Abstufung nach Schweregraden: "Schwererziehbare", "Schwersterziehbare", "Unerziehbare" . . . . .	S. 169
6. Die Krise der Psychopathielehre . . . . .	S. 171
7. Psychopathie und Verwahrlosung . . . . .	S. 174
<b>VII. August Aichhorn</b> . . . . .	S. 177
1. Leben und Werk . . . . .	S. 177
2. Der Weg zur Psychoanalyse . . . . .	S. 180
3. Eine neue Betrachtungsweise des Problems der Verwahrlosung . . . . .	S. 181
4. Verwahrlosung - eine Krankheit? . . . . .	S. 182
5. Einzelne psychoanalytische Theoriestücke in ihrer Bedeutung für die Verwahrlostenpädagogik. . . . .	S. 185
6. Aichhorns Stellung zur Frage der Psychopathie . . . . .	S. 193
7. Aichhorn als "Familiendynamiker" . . . . .	S. 195
8. Aichhorn als "Erlebnispädagoge" . . . . .	S. 196
9. Problematische Aspekte . . . . .	S. 198
<b>VIII. Alfred Adler</b> . . . . .	S. 201
1. Leben und Werk . . . . .	S. 202
2. Das individualpsychologische Bild vom "schwierigen Kind" . . . . .	S. 205
3. Die Genese seelischer Störungen in früher Kindheit . . . . .	S. 208
4. Prinzipien individualpsychologischer Pädagogik und Heilpädagogik. . . . .	S. 211
5. Die Behandlung erziehungsschwieriger Kinder - Adlers Praxis der Erziehungsberatung . . . . .	S. 212
6. Adlers Wirkungen . . . . .	S. 214
<b>IX. Institutionelle Maßnahmen</b> . . . . .	S. 219
1. Gesetzgebung . . . . .	S. 219
2. "Psychopathenfürsorge" . . . . .	S. 221

3.	"Jugendsichtung" . . . . .	S. 226
4.	Schulische Maßnahmen . . . . .	S. 227
5.	Erziehungsberatung . . . . .	S. 235

**X. Die Rezeption der Psychoanalyse in der heilpädagogischen Bewegung der Weimarer Republik. . . . . S. 239**

1.	Die heilpädagogische Bewegung der Weimarer Republik . . . . .	S. 240
2.	Die Reaktion der traditionellen Heilpädagogik auf die psychoanalytische Herausforderung. . . . .	S. 244
3.	Die Rezeption von August Aichhorns Buch "Verwahrloste Jugend" in der "Zeitschrift für Kinderforschung" . . . . .	S. 246
4.	Das wachsende Interesse der heilpädagogischen Praktiker . . . . .	S. 247
5.	Die Stellung der psychoanalytischen Pädagogen zum Psychopathie-Konzept . . . . .	S. 249

**XI. Die Stellung der geisteswissenschaftlichen Pädagogen zum Problem der Erziehungsschwierigkeiten . . . . . S. 251**

1.	Eduard Spranger . . . . .	S. 252
2.	Herrmann Nohl . . . . .	S. 255
3.	Theodor Litt, Erich Weniger, Wilhelm Flitner . . . . .	S. 259

**XII. Erziehungsschwierige Kinder und Jugendliche unter nationalsozialistischer Pädagogik . . . . . S. 263**

**XIII. Die Fortentwicklung der Heilpädagogik durch die "Schweizer Schule" . . . . . S. 269**

1.	Heinrich Hanselmann: Erziehungsschwierige Kinder als "entwicklungsgehemmte Kinder" . . . . .	S. 269
2.	Paul Moor: Erziehungsschwierige Kinder als "haltschwache Kinder" . . . . .	S. 272

### 3. Teil: "Schwierige Kinder" als "verhaltensgestörte Kinder"

#### XIV. Tendenzen nach 1945 . . . . . S. 285

1. Die Neuregelung des Sprachgebrauchs. . . . . S. 285
2. Das "verhaltensgestörte Kind" - ein sonderschulbedürftiges Kind? . . . S. 289
3. Das "verhaltensgestörte Kind" - ein seelisch belastetes Kind? . . . . S. 292
4. Das "verhaltensgestörte Kind" - ein Kind mit frühkindlicher Hirnschädigung? . . . . . S. 296
5. Das "verhaltensgestörte Kind" - ein fehlangepaßtes Kind? . . . . . S. 302
6. Das "verhaltensgestörte Kind" - ein Opfer von Zuschreibungen? . . . . S. 309

#### XV. Aktuelle Trends in der Verhaltensgestörtenpädagogik . S. 317

1. Verhaltensstörungen als "mißlungene Versuche zu einem beglückenden Leben" . . . . . S. 317
2. Verhaltensstörung als "problematische Problemlösung" . . . . . S. 318
3. Verhaltensstörung - ein "moderner Mythos"? . . . . . S. 319
4. Verhaltensstörungen - ein neuer Markt für den Psycho-Boom? . . . . S. 321

#### **Schlußbetrachtung:**

Die Sonderstellung des "schwierigen Kindes" innerhalb der Geschichte der Heilpädagogik . . . . . S. 325

**Literatur** . . . . . S. 331